

Die Lebensmittelversorgung.**Kriegskommission für Konsumenteninteressen.**

Der Arbeitsausschuß dieser Kommission hielt kürzlich eine Sitzung ab, in welcher zunächst die Schaffung einer Vermittlungsstelle für den gemeinschaftlichen Einkauf wichtiger Nahrungsmittel seitens der Konsumgenossenschaften beraten wurde. Weiter wurde die Fischversorgung besprochen. Die Voraussetzungen für billigen Fischverkauf fehlen, da zu wenig Verkaufsstellen bestehen, der Bezug von Adriafrischen begreiflicherweise entfällt und die Nordseefische durch die lange Fracht verteuert werden, vor allem aber, da noch immer keine entsprechenden Kühlräume bestehen, in welcher Hinsicht Abhilfe zu schaffen eine Hauptaufgabe der Gemeinden wäre. Weiter soll die inländische Fischzucht stärker als bisher dem Konsum nutzbar gemacht werden; die großen Teiche (des Fürsten Schwarzenberg in Böhmen und andere) sollen rationell abgefischt werden. Ebenso wäre die Linsenverzehrungssteuer für Fische, wie überhaupt für alle Lebensmittel während Kriegsdauer aufzuheben.

Ferner gelangte die Fleischversorgung zur Debatte. Als Ursache der bedeutenden Preissteigerungen wurden festgestellt: Mangelnde Einfuhr aus neutralen Staaten, wesentlich ver-

mehrter Fleischkonsum infolge der starken Einberufungen zum Kriegsdienst. Die Einfuhr von Fleisch aus den neutralen Staaten begegnet großen Kosten, ebenso bildet der Mangel an Kühlwagen ein wesentliches Hindernis, weiter die hohen Versicherungsprämien der Schifffahrt. Einem besonderen Ausschuß wurde das Studium dieser Fragen, sowie die Aufgabe zugewiesen, Mittel der Abhilfe vorzuschlagen.

Schließlich wurde in Aussicht genommen, daß alle Konsumentenorganisationen abermals Eingaben an die Regierung richten sollen, um zu verhindern, daß die Zuckerpriese hinaufgesetzt werden.